

Neues Pfarrzentrum rückt näher

St. Cyriakus gibt den Siegerentwurf eines Realisationswettbewerbs bekannt. Im kommenden Jahr wird die bisherige Bebauung abgerissen



Präsentieren den Siegerentwurf (v.l.): Dieter Hoffmann, Probst Paul Neumann, Thomas Hellbach und Theo Kusenberg aus der Jury.

Fotos: © Stadt Bottrop (2), Büro Feja und Kemper

Bottrop. Die Propsteipfarrei St. Cyriakus bekommt ein neues Pfarrzentrum in der Innenstadt. Dazu hat sie einen Realisationswettbewerb ausgelobt, an dem sich sieben Architekturbüros beteiligt haben. Seit dem 1. September ist der Sieger bekannt: Der Entwurf des Büros Feja und Kemper aus Recklinghausen, überzeugte die Jury vor allem damit, dass er sich eng an den Vorgaben und damit an die künftige Funktion des Gebäudes gehalten habe, erklärte Jury-Mitglied Dieter Hoffmann vom Kirchenvorstand. Die Pfarrei rechnet mit etwa drei Millionen Euro Baukosten.

Besonderes Merkmal sei ein Einzug in der Fassade im Erdgeschoss, der den Haupteingang markiere und so einen niedrigschwelligeren Zugang von Passanten und Besuchern ermögliche, begründet die Jury die Entscheidung. „Wir wollen die Leute anregen in das Gemeindehaus zu gehen“, so Hoffmann. Der Einzug der Fassade im Erdgeschoss markiere sinnvoll und augenfällig den Haupteingang zur City-Pastoral. Abstriche gibt es allerdings bei der Fassadengestaltung. Sie wirke „sehr zurückhaltend und läßt noch eine Signifikanz für ein ‚Haus der Kirche vermissen“, heißt es im Urteil der Jury. Hier setzt die Kirchengemeinde darauf, dass bei der konkreten Planung nachgearbeitet werden kann.

Das neue Haus der katholischen Kirche in Bottrop bekommt die Adresse Kirch-

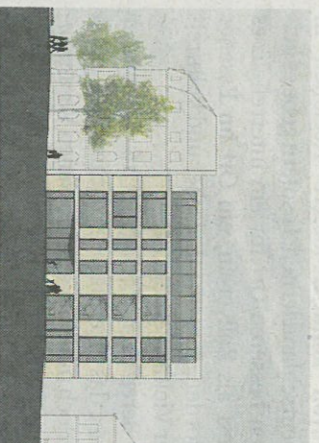
platz 2-3, und wird neben der Cyriakus-Kirche stehen. Anfang 2018 sollen zwei Gebäude abgerissen werden, die an ihrer Rückseite an das ehemalige Karstadt-Gebäude grenzen. Vor drei Jahren hatte die Kirchengemeinde die zusammen 366 Quadratmeter großen Grundstücke gekauft, um darauf den Ersatz für das ehemalige katholische Stadthaus an der Paßstraße zu bauen.

Fünf Geschosse

Auf jeder Ebene des fünfgeschossigen Gebäudes stehen laut Entwurf 250 Quadratmeter Nutzfläche zur Verfügung. Im Erdgeschoss sollen Pfarrbüro und City-Pastoral eingerichtet werden. Das erste Obergeschoss soll als Gemeindefaal genutzt werden, wobei die Etage durch bewegliche Trennwände in einzelne Räume unterteilt werden kann. Das zweite

Obergeschoss steht der Jugendarbeit zur Verfügung. In den darüber liegenden Etagen werden Büros und zwei Wohnungen eingerichtet, die vermietet werden sollen. Die Verwaltung der Pfarrei soll nicht in den Neubau umziehen, hieß es.

Wo diese langfristig unterkommen werde sei noch nicht geklärt und auch nachrangig. Nach dem Verkauf des katholischen Stadthauses ist die Pfarrewartung derzeit an der Prosperstraße 32 untergebracht, auf dem Gelände der Herz-Jesu-Kirche. Sie wurde zwischen 1923 und 1928 im expressionistischen Stil nach den Plänen des Gelsenkirchener Architekten Josef Franke, der sich auch am Bauhaus orientierte, gebaut und soll im Zuge des Pfarrei-Entwicklungsprozesses aufgegeben werden. Was mit Gebäude und Grundstück geschehen wird, ist derzeit noch unklar.



Die Wohn- und Geschäftshäuser am Kirchplatz 2-3 werden abgerissen. Bei der Fassadengestaltung des Entwurfs besteht noch Nachbesserungsbedarf.